



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*UMfahren oder umFAHREN - das ist durchaus ein
Unterschied.*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Reihe 39 S 1	Verlauf	Material	LEK	Glossar	Mediothek
------------------------	----------------	-----------------	------------	----------------	------------------

Umfahren oder umfahren – das ist durchaus ein Unterschied

Zusammengesetzte Verben untersuchen

Michael Hohm, Würzburg

Illustrationen: Oliver Wetterauer, Stuttgart



Von *abfahren* bis *zerfahren* – aus Verben und anderen Wortbausteinen lassen sich unzählige Zusammensetzungen bilden. Diese Wortbildungen nehmen Ihre Schülerinnen und Schüler in diesem Beitrag unter die Lupe.

I/F

Ob einer etwas leichtfällt oder einer leicht fällt, ob man jemanden vertritt oder etwas zertritt, ob es gelingt, etwas zu umfahren, anstatt es umzufahren: Zusammengesetzte Verben können über Leben und Tod entscheiden.

In dieser Unterrichtsreihe lernen die Schülerinnen und Schüler die Wortbildung des Verbs näher kennen, genauer die grammatischen Besonderheiten zusammengesetzter Verben. Darüber nachzudenken, ist nicht nur für die unmissverständliche Bedeutungszuschreibung sprachlicher Äußerungen wichtig, sondern auch im Hinblick auf angemessenes Sprachhandeln, den korrekten Satzbau, die Rechtschreibung und den angemessenen Stil.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 6/7

Dauer: 6–8 Stunden

Kompetenzen:

- Aus einfachen Wörtern zusammengesetzte Verben bilden
- Zusammengesetzte Verben auf Basiswörter, Wortbausteine, Produktivität, semantische und stilistische Besonderheiten und Valenz hin untersuchen
- Präfix- und Partikelverben nach Betonung, Trennbarkeit und Bedeutung unterscheiden
- Getrennt- und Zusammenschreibung bei syntaktischen Fügungen und Partikelverben beachten

Fachwissenschaftliche Orientierung

Zusammengesetzte Verben – eine Begriffsklärung

Zusammengesetzte Verben sind komplexe, durch Wortbildung entstandene Verben, die aus bestimmten Basiswörtern und Wortbausteinen gebildet sind. Meist entstehen sie aus einfachen Verben (*fallen – befallen*), manchmal auch aus Nomen (*Gift – vergiften*) oder Adjektiven (*blind – erblinden*), seltener aus Pronomen (*du – duzen*) oder Partikeln (*ja – bejahen*). Zusammengesetzte Verben sind ein Teilbereich des weitaus komplexeren Themas „Wortbildung“.

Wortbildung – ein kurzer Überblick

Wortbildung heißt, aus Wörtern und Wortbausteinen neue Wörter zu bilden. Im Wesentlichen werden folgende Wortbildungsarten unterschieden: 1) Komposition: Einfache oder komplexe Wörter werden zusammengesetzt (z.B. *blau + Licht = Blaulicht; Haustür + Schlüssel = Haustürschlüssel*); 2) Derivation: Ableitung aus einem Wort mithilfe eines Affixes, d.h. eines Präfixes oder Suffixes bzw. eines voran- oder nachgestellten Wortbausteins (z.B. *be + fallen = befallen, klar + heit = Klarheit*); 3) Konversion: Umsetzung in eine andere Wortart ohne Beteiligung von Affixen (z.B. *blau > das Blau*); 4) Kurzwortbildung: Kürzung eines längeren Wortes (z.B. *Kindertagesstätte > Kita*). Wortbildung dient v.a. der Wortschatzerweiterung, indem etwas bislang nicht Existentes (z.B. *downloaden*) oder negativ Konnotiertes (z.B. *Altersheim > Seniorenresidenz*) neu bezeichnet wird, sowie der Text- und Stilbildung (z.B. *Ameisenprojekt* statt *Projekt zur Erforschung des Verhaltens von Ameisen*).

Die Wortbildung des Verbs

Die verbale Wortbildung umfasst vor allem die Erweiterung einer verbalen, nominalen oder adjektivischen Wortbasis durch Präfixe und Verbpartikeln. Dabei entstehen sogenannte Präfixverben, die auf der Stammsilbe betont werden und im Satzkontext nicht trennbar sind (z.B. *befallen – Die Ameisen befallen den Garten.*), sowie Partikelverben, die auf der Verbpartikel betont werden, im Satzkontext trennbar sind und dabei eine Satzklammer bilden (z.B. *einfallen – Zum Glück fällt mir eine passende Antwort ein.*). Deutlich seltener entstehen Verben durch Konversion aus Nomen (z.B. *Öl – ölen*) oder Adjektiven (z.B. *hart – härten*), durch Rückbildung (z.B. *bergsteigen*), Komposition (z.B. *sitzenbleiben*), Suffix- (z.B. *ängstigen, werkeln, zwinkern*) und Zirkumfixderivation (z.B. *bevollmächtigen, verewigen, entnationalisieren*). Weitere sachanalytische Details zu zusammengesetzten Verben finden sich bei den Erläuterungen der Unterrichtsmaterialien.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Ziel dieses Beitrags ist es, zusammengesetzte Verben als Teilbereich der Wortbildung in den Blick zu nehmen und wesentliche Lerninhalte didaktisch so zu strukturieren, dass die Schülerinnen und Schüler (im Folgenden der besseren Lesbarkeit wegen mit „Schüler“ abgekürzt) grundlegende Zusammenhänge der verbalen Wortbildung begreifen.

Dies geschieht mithilfe von acht Unterrichtsmaterialien in vier Lernschritten: Erstens bilden die Schüler aus einfachen Verben, Nomen und Adjektiven zusammengesetzte Verben und untersuchen diese im Hinblick auf das zugrunde liegende Simplexwort, den vorangestellten Wortbaustein und die Produktivität solcher Wortbildungen (**M 1** und **M 2**). Zweitens erar-

beiten sie, wie vorangestellte Wortbausteine die Bedeutung zusammengesetzter Verben modifizieren und damit Stil und Valenz der Äußerung verändern können (**M 3** und **M 4**). Drittens unterscheiden sie Präfix- und Partikelverben hinsichtlich Betonung, Trennbarkeit und Bedeutung (**M 5** und **M 6**). Und viertens befassen sie sich mit weiteren Aspekten rund um zusammengesetzte Verben: dem Unterschied zwischen Partikelverb und syntaktischer Fügung; der verbalen Wortbildung auf Basis komplexer Verben, Nomen und Adjektive; der verbalen Wortbildung nicht nativer zusammengesetzter Verben und schließlich der Herkunft und Bedeutung nicht mehr gebräuchlicher Basisverben als Bestandteil zusammengesetzter Verben (**M 7** und **M 8**).

Die Materialien zielen auf ein eigenätiges, experimentierendes, handlungs-, kurz: werkstatorientiertes Untersuchen zusammengesetzter Verben. Sie intendieren neben dem kreativen und kritischen Umgang mit dem entsprechenden sprachlichen Phänomen – der überwiegend individuell in Einzelarbeit geschieht oder je nach Klassensituation auch in Lerntandems erfolgen kann – das gemeinsame Reflektieren über die erarbeiteten Forschungsergebnisse in Partnerteams bzw. Kleingruppen sowie am Ende eines jeden Lernschrittes zusammen mit der Klasse. Eine Zusatzaufgabe am Ende jeder Materialseite bzw. in der Erläuterung zum jeweiligen Material dient der quantitativen und gegebenenfalls qualitativen Differenzierung.

Vorausgesetzt wird, dass die Schüler erforderliche Notizen eigenständig in den von ihnen üblicherweise verwendeten Heften oder Mappen tätigen und aktiv mit geeigneten Nachschlagewerken arbeiten. Die zur exakten Bezeichnung der untersuchten sprachlichen Phänomene notwendigen lateinischen oder deutschen Fachbegriffe – entsprechend den Vorgaben in Lehrplänen und Bildungsstandards – werden auf den Materialseiten nicht vorgegeben, sondern bei der unterrichtlichen Reflexion der Lernergebnisse am konkreten Fall aktiv und funktional erarbeitet, wiederholt und gefestigt. Die relevanten Termini sind in den Erläuterungen zu den Materialien angegeben und führen je nach Lernvoraussetzungen der Schüler zu einer Ausweitung der veranschlagten Unterrichtszeit.

Zur Bearbeitung der Aufgaben sollte den Schülerinnen und Schülern ein allgemeines **Wörterbuch** in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Für M 8 (Aufgabe 3) ist ein Herkunftswörterbuch hilfreich.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- bilden aus einfachen Verben, Nomen und Adjektiven zusammengesetzte Verben;
- untersuchen zusammengesetzte Verben im Hinblick auf das zugrunde liegende Basiswort, den vorangestellten Wortbaustein, die Produktivität solcher Wortbildungen, semantische und stilistische Besonderheiten sowie Valenzunterschiede;
- unterscheiden Präfix- und Partikelverben nach Betonung, Trennbarkeit und Bedeutung;
- beachten die Getrennt- und Zusammenschreibung bei syntaktischen Fügungen und Partikelverben;
- untersuchen zusammengesetzte Verben, die von komplexen und nicht nativen Wörtern abgeleitet sind;
- recherchieren Herkunft und Bedeutung nicht mehr gebräuchlicher Simplexverben als Bestandteil zusammengesetzter Verben.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Sprechen und zuhören

- Mit anderen sprechen: sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen; durch gezieltes Fragen notwendige Informationen beschaffen; die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten; auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen
- Verstehend zuhören: Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen

Schreiben

- Richtig schreiben: Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen und häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben; Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden: Wortbedeutungen klären
- Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen: Informationen zielgerichtet entnehmen, ordnen, vergleichen, prüfen und ergänzen
- Methoden und Arbeitstechniken: Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen heranziehen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten: beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen; Sprechweisen unterscheiden und beachten
- Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren: sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennen und anwenden; Wortebene (morphologische Mittel): Zusammensetzung und Ableitung von Wörtern; Bedeutungsebene (semantische Mittel): Synonyme
- Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchung nutzen: Satzstrukturen kennen und funktional verwenden; Wortarten kennen und funktional gebrauchen: z.B. Verb
- Methoden und Arbeitstechniken: grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe; Rechtschreibstrategien anwenden: z.B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*UMfahren oder umFAHREN - das ist durchaus ein
Unterschied.*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

